



Buchs, im Oktober 2019

GEDANKEN DES PRÄSIDENTEN

Ich danke allen Mitgliedern, Freunden und Spendern für ihre stete Mithilfe. Nicht zu vergessen, all diejenigen, die sich durch ihre ehrenamtliche Arbeit für den Verein und zum Wohle der Tiere einsetzen.

Gedanken- und Rücksichtslosigkeit sind dafür verantwortlich, dass Jahr für Jahr am Nationalfeiertag, am Silvester oder an Geburtstagen Tiere in panischer Angst um ihr Leben rennen oder sich zitternd in eine Ecke verkriechen.

Für Tiere – egal ob zu Hause oder in der Natur – bedeuten die Knalleffekte von Feuerwerk erheblichen Stress. Verantwortungsbewusste Tierhalter lassen ihre Tiere an einem solchen Feiertag nicht alleine und sorgen für eine möglichst ruhige Umgebung und Rückzugsorte. Keinesfalls sollten Heimtiere während dieser Zeit ins Freie gelassen werden.

Die meisten Tiere hören wesentlich besser als Menschen und reagieren mit Panik und Flucht auf die laute Knallerei. Das gilt auch für Nutz- und Wildtiere. Insbesondere Pferde sind empfindlich auf plötzlichen Lärm. Sie können sich und Menschen bei einer Fluchtreaktion erheblich verletzen. Feuerwerk soll nicht in unmittelbarer Nähe von Ställen, weidenden Tieren oder Wäldern gezündet werden.

Haustierhaltung ist in der Schweiz sehr beliebt. So erstaunt es nicht, dass die Tierschutzstatistik 2018 erneut rund 19'000 Tiere ausweist, die in Tierheimen und Auffangstationen Unterschlupf und Betreuung fanden. Annähernd zwei Drittel der Tiere konnten im vergangenen Jahr in ein neues Zuhause vermittelt werden.

Erstmals seit mehreren Jahren ist die Zahl der aufgenommenen Hunde leicht angestiegen. Dabei fällt auf, dass es sich bei 18 Prozent der Hunde um beschlagnahmte Tiere handelt.

Der prozentuale Anteil beschlagnahmter Hunde liegt weit über dem entsprechenden Wert der übrigen Tierarten.

Anders als bei den Hunden ist die Zahl der Katzen in den Tierheimen im Vorjahresvergleich etwas zurückgegangen. Dieser Rückgang betrifft allerdings vor allem die Verzichtstiere und nicht die Findelkatten. Schweizweit konnten nicht einmal ein Fünftel der insgesamt über 6'100 Findelkatten an ihre ursprünglichen Besitzer zurückgegeben werden. Das zeigt, dass weiterhin ein nur geringer Teil der Katzen gechippt und registriert ist.

Ernst Hofmänner
Präsident

Wetterschutz für unser Nagergehege

Unser Nagergehege wurde schon öfters durch Wind und Wetter beschädigt, z. Bsp. Dachpappe zerrissen und die Schutzplane aus den Ösen gerissen und weggeweht. Unser „Hausschreiner“ und „Allrounder“ Moritz hat dem Gehege mit den aufmontierten Holzlatten einen ökologischen und schönen Witterungs- und Sonnenschutz mit Belüftung verpasst. Danke Moritz ☺



AUS DEM KATZENRESSORT

Ein turbulentes erstes Halbjahr

Keine Woche vergeht ohne dass nicht irgendwo junge Kätzchen mit oder auch ohne deren Mutter gesichtet werden. Mit viel Geduld und grossem Zeitaufwand werden da Einfangaktionen gestartet um diese Kätzchen zu retten. So lief und läuft es jeden Tag rund in unserer Tier- Auffangstation in Buchs. Dank der Mithilfe meiner freiwilligen Helferinnen und Helfer war es möglich, allen Tieren gerecht zu werden. Sechs ganz kleine Katzenbabys, die mit dem Fläschchen aufgezogen werden mussten, konnten wegen der aufwendigen „rund um die Uhr Betreuung“ bei Katzenbetreuerinnen zu Hause untergebracht werden.



Daneben aber gab es natürlich parallel immer noch viele weitere Katzen in der Auffangstation zu betreuen. Nur mit einem gut eingespielten Team das funktioniert läuft alles gut – und wir sind immer auf der Suche nach weiteren tierliebenden Menschen die uns ehrenamtlich bei dieser Arbeit unterstützen möchten.



Zwischenzeitlich war es bei uns platzmässig so eng dass wir Institutionen in der Umgebung anfragen mussten, ob sie von uns Katzen aufnehmen könnten. Dank der guten Zusammenarbeit und der offenen Kommunikation mit anderen Katzenhäusern konnten wir all die Katzen unterbringen. Vielen Dank dafür an dieser Stelle.

Bis Anfang Juli hatten wir bereits über 45 Katzen aufgenommen, die alle nach und nach ein schönes, neues Zuhause gefunden haben. Aber eine Pause gab es auch im Sommer nicht. Noch immer haben wir diverse junge und erwachsene Katzen in Obhut und es ist kein Ende in Sicht.

Katzen-Kastration

Leider ist Bundesbern der Ansicht, dass eine Kastrationspflicht für Katzen nicht nötig ist. Die Petition wurde leider abgelehnt.

Wir möchten Ihnen einen Ausschnitt aus der Medienmitteilung von NetAP und der Stiftung für das Tier im Recht (Initianten der Petition) hier nicht vorenthalten:

Stattdessen wird aber beim Bund und bei der Politik auf angebliche "bewährte Massnahmen" vertraut wie z.B. Abtreibung und Tötung. Abgesehen davon, dass es sich dabei ohnehin um unnötige und in vielen Fällen grausame Methoden handelt, lösen sie das Problem erwiesenermassen nicht und schon gar nicht nachhaltig. Die einfach umzusetzende Kastrationspflicht für Freigänger-Katzen wird dennoch nicht unterstützt. Unerklärlicherweise wird offenbar lieber das bestehende Katzenleid in der Schweiz sowie die Tötung und Abtreibung als Mittel bewusst akzeptiert und weiter gefördert.

Entgegen einer weit verbreiteten Annahme besteht auch hierzulande ein Streunerproblem. Die Zahl der herrenlosen Katzen in der Schweiz wird auf bis zu 300'000 geschätzt. Eine der Hauptursachen hierfür liegt darin, dass Privatpersonen ihre Freigänger-Katzen nicht kastrieren lassen und diese zusammen mit herrenlosen, ebenfalls unkastrierten Tieren ständig für weiteren Nachwuchs sorgen. Dies, obwohl die Tierschutzverordnung ausdrücklich festhält, dass Tierhalter alles Zumutbare tun müssen, um zu verhindern, dass sich ihre Tiere übermässig vermehren.

Helfen auch Sie, Katzenelend zu vermeiden – lassen Sie Ihre Katze rechtzeitig kastrieren. Vielen Dank.

Monika Gmeiner
Ressort Katzen

AUS DEM HUNDERESSORT

Das Jahr begann sehr ruhig – ein paar Findelhunde, die trotz fehlerhaften Chipdaten dann innert kurzer Zeit dem Besitzer wieder übergeben werden konnten.

Fehlerhafte Halterdaten



Leider stosse ich hier immer wieder auf fehlerhafte Halterdaten in AMICUS, die vermutlich darauf zurück zu führen sind, dass viele Halter/Innen ihrer Hunde nicht wissen, dass sie für Mutationen, sprich Adressänderungen, Änderungen von Telefondaten etc. selber verantwortlich sind. Sie haben damals von ANIS, heute AMICUS, Logindaten erhalten um solche Mutierungen selbst vornehmen zu können.

Hund weggelaufen – was tun?



Wenn ein Hund weggelaufen ist machen sich viele auf die Suche nach ihrem Vierbeiner. Sicher, das kann man machen, doch vom Ablauf her rate ich zu folgender Reihenfolge wenn man seinen Schützling vermisst:

Polizei informieren – örtliche Tierschutzorganisation informieren – und sich erst dann auf die Suche begeben.

Es kommt immer wieder vor, dass uns die Polizei einen Ausreisser bringt und nach Chip auslesen und trotz korrekt hinterlegten Daten mein Versuch scheitert, den Halter zu kontaktieren. Dies weil man sich auf die Suche nach dem Ausreisser begeben hat anstatt als erstes die Polizei zu informieren. Die Polizeicorps sind miteinander verknüpft und könnten in diesem Fall dem Halter schnell mitteilen ob der Hund gefunden wurde und wo er allenfalls untergebracht wurde.

Es gibt zu denken...



Zu Beginn der zweiten Hälfte des Jahres war's dann soweit - Verzichtshunde am laufenden Band. Die einen zu alt, die anderen im Weg, Trennungshunde, Hunde die geschlagen wurden etc.

Ferienzeit und dann wohin mit dem Hund?

Da fuhr doch glatt eine Person bei uns in der Station mit seinem Hund vor und meinte: „Kann ich diesen gleich hier lassen, denn ich fahre jetzt gleich in die Ferien“. Bei so einem Verhalten kann man nur den Kopf schütteln.

Wiederum andere suchen noch ein Plätzchen für ihren Vierbeiner, 2 Tage bevor die Ferien beginnen.

Hunde, die ab einem gewissen Alter nicht mehr gewollt werden, Hunde die man sich im hohen Alter noch anschafft und vieles mehr - und was bleibt?

Der treue Begleiter bleibt auf der Strecke und hat das Nachsehen. Ein für mich unbegreifliches Verhalten und gesellschaftliches Problem, was leider in der heutigen immer Empathie loseren Zeit Gang und Gäbe ist.

Es wäre wünschenswert, den Tieren Liebe, Vertrauen und Respekt entgegen zu bringen so wie diese es uns entgegen bringen.

Helfen Sie mit, den Tieren gerechter zu werden.

Michael Karli
Ressort Hunde

Tiere im Verkehr - Achtung Tempo anpassen

Es wird wieder früher dunkel und die Verkehrsunfälle mit Tieren steigen wieder rasant an. Vor allem sind dies Unfälle mit Wildtieren, aber auch Heimtiere wie Katzen und Hunde sind leider immer wieder davon betroffen. Bitte passen Sie ihr Tempo den Gegebenheiten an und fahren Sie aufmerksam, vor allem in den frühen Morgenstunden, abends beim Eindunkeln und nachts.

Aber auch den aufmerksamsten Fahrzeuglenkerinnen und -lenkern kann trotz gebotener Vorsicht ein Unfall passieren. Tiere rennen oft direkt auf die Strasse. Bitte beachten Sie folgende Punkte:



Sofort und richtig handeln

1. Anhalten und Warnblinker einschalten
2. Unfallstelle sichern (Pannendreieck)
3. Polizei benachrichtigen **Polizei Tel. 117** (Die Polizei bietet die Fachleute auf)
4. Sich einem verletzten Tier auf keinen Fall nähern! Wichtig ist, nicht selber zu versuchen, einem verletzten Tier zu helfen. Dies gilt besonders bei Wildtieren. So kriegt es Angst und ist noch mehr gestresst.
5. Auf Polizei, Wildhüter, Jäger oder Tierarzt warten

Unfälle melden ist Pflicht!

Bei einem Unfall mit einem Tier ist gemäss Gesetz unverzüglich der Besitzer oder die Polizei zu benachrichtigen. Wer die Meldung unterlässt, macht sich strafbar.

Geflüchtete Tiere können schwer verletzt irgendwo in Deckung tagelang leiden und qualvoll eingehen. Nur wenn Kollisionen unverzüglich gemeldet werden, können die Tiere gesucht, entsprechend ihrem Zustand professionell versorgt oder allenfalls erlöst werden.

Versicherungen

Sachschäden am Fahrzeug werden vergütet, wenn eine Teil- oder Vollkaskoversicherung abgeschlossen ist und der Unfall der Polizei gemeldet und protokolliert wurde.



Unsere Terminvorschau für den Herbst 2019:

Freitag, 18. Oktober 2019

Lottomatch im Hotel Buchserhof in Buchs

Freitag, 15. November 2019

Lottomatch im Hotel Buchserhof in Buchs

Wir hoffen, Sie haben mit unserem „INFO-Blatt“ wieder ein paar Eindrücke von unserer Tierschutzarbeit bekommen und haben den einen oder anderen interessanten Artikel gefunden.

Jedoch eines möchten wir hier ganz klar festhalten:

Ohne Ihre grossartige Hilfe, sei dies mit Ihrem Mitgliederbeitrag, Ihrer Spende oder sonstiger Unterstützung wäre unsere Arbeit gar nicht machbar.

Deshalb möchten wir uns hier ganz herzlich bei Ihnen bedanken und wünschen Ihnen und natürlich auch Ihren tierischen Mitbewohnern weiterhin alles Gute und eine schöne Zeit.

**Der Präsident, der Vorstand,
die RessortleiterInnen und MitarbeiterInnen**

Spendenkonto:

PC 90-782037-6

IBAN: CH03 0900 0000 9078 2037 6



Tierschutzverein Sargans-Werdenberg

Eichenaustrasse 40
9470 Buchs

Tel. 081 756 66 20

info@tierschutzbuchssargans.ch
www.tierschutzbuchssargans.ch